

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

79 (4.4.1927)

nichts Neues. Die große sozialpolitische Gesetzgebung der neunziger Jahre habe man ja auch gegen die Sozialdemokratie durchsetzen müssen. (Leb. Widerspruch bei den Sos.) Das Zentrum erstrebe in der Weimarer Zeit wie in der Arbeitseinstellung eine vernünftige organische Weiterentwicklung. Wünschenswert wäre eine unbeschränkte Fortschritt. (Zuruf links: Die Praxis wird es erweisen!) Wir hätten doch auch noch Gewerkschaften, um die Bewirtschaftung des Gebietes durchzuführen. (Gegenruf links: Ausgerechnet die Christlichen!) Die christlichen Gewerkschaften hätten die anderen nicht im Stich gelassen. Der Entwurf der Gewerkschaften vom Oktober habe nur Richtlinien dargestellt, niemand habe sich auf den Vorlaut als Gesetz festgelegt. (Hört, hört! im Zentrum.) Uebrigens könnten sich ja Sozialdemokraten und Kommunisten nicht einmal auf einen gemeinsamen Entwurf einigen. Die Christlichen hätten ihre Unterschrift nicht zurückgezogen, sondern nur an der zweiten Eingabe der Gewerkschaften nicht teilgenommen, weil inzwischen die Verhandlungen der Parteien begonnen hätten, bei denen man auf Durchsetzung seiner wesentlichen Forderungen hätte hoffen können. Die Versögerung sei auf die Regierung zurückzuführen. Das meiste, was die Sozialdemokratie verlange, könne erst im Arbeitsschutzgesetz durchgeführt werden. Auch das Zentrum wolle den Arbeitsschutzgesetz, aber nicht den schematischen.

Abg. Dr. Mademacher (D.Nat.) erklärt, in Arbeitseinstellung herrsche lebhafteste Beunruhigung, weil sie in dem Ausgang der Verhandlungen über das Arbeitseinstellungsgesetz einen vollen Sieg der Gewerkschaften sehen. Vorher hätte man ganz andere wirtschaftliche Verhältnisse und könne den Arbeitern auch andere Lebensverhältnisse bieten als Deutschland; außerdem aber fehle diesen auch die vererbende Tätigkeit der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie. Amerika sei groß geworden durch den Leistungssinn, den die Sozialdemokratie leider ablehne. Bedenken hat der Redner vor allem gegen die Bekämpfung freiwilliger Hebrarbeit.

Darauf wird die Weiterberatung auf Montag, 11 Uhr, vertagt; außerdem andere soziale Vorlagen, Bündnisgesetz. Schluß 6 1/2 Uhr.

Unternehmerfront gegen die Sozialpolitik

Eine ganz besondere Leistung nennt „Der Deutsche“, das Blatt der christlichen Gewerkschaften, die Kundgebung der Unternehmerverbände gegen die vorerwähnten Verbesserungen der Invalidenversicherung. „Industrie, Handel, Handwerk, Versicherungen, Banken, Forst- und Landwirtschaft“, betont das Blatt, stellen sich hier in eine Front. Wir müssen schon zusehen, nach dieser Leistung übertrifft uns seitens der Unternehmerverbände nichts mehr.

Geht es gegen den sozialpolitischen Fortschritt, dann stehen die Unternehmer jedesmal in einer Front, ganz gleich, ob es sich um das Arbeitseinstellungsgesetz oder um die Invalidenversicherung oder um irgend eine andere sozialpolitische Frage handelt. Zur Abwehrung der Sozialpolitik hat ja das Unternehmertum auch den Bürgerblock erzwingen. Wenn nun aber gegenüber der Front der Unternehmer, gegenüber dem Bürgerblock, ein Arbeiterblock, eine Arbeiterfront aufgestellt werden soll, dann bekämpft sich „Der Deutsche“ dreimal. Er predigt die Volksgemeinschaft, das Unternehmertum aber führt fruchtlos den Klassenkampf von oben. „Der Deutsche“ jammert die Gesamtsituation, welche infolge der Haltung des Unternehmertums nicht klarer, sondern „wirrer, enger, drohender“. Die Gesamtsituation wäre sehr schnell klar und weniger drohend, wenn die gesamte Arbeiterfront in Deutschland gegenüber dem Unternehmertum in gemeinsamer Front zusammenstehen würde.

14000 neue Wohnungen in Berlin

Berlin, 4. April. (Hundst.) Am Sonntag ließ ein amerikanisches Konjunktium, das den Bau von 14000 Wohnungen in Berlin plant und zu diesem Zweck einen Betrag von 160 Millionen zur Verfügung stellen wird, zum erstenmal Mitteilungen über seine Absichten vor einem größeren Kreise machen. Aus diesen Mitteilungen ergab sich, daß das Konjunktium bereit ist, die neu zu bauenden Wohnungen der Stadt zu 120 Proz. der Preisdenkmäler zur Verfügung zu stellen. Damit erweisen sich die Absichten für ein Zustandekommen des Projektes wesentlich günstiger als bisher angenommen werden mußte. Es kommt jetzt vor allem auf die Amortisationsfrage an, die die Stadt jährlich bezahlen muß, damit die Wohnhäuser nach einem bestimmten Zeitraum in ihren Besitz übergeben. Darüber berichten zunächst die weiteren Verhandlungen geführt werden.

Ministerpräsident und Zentrum in Preußen

Berlin, 4. April. (Hundst.) Anlässlich des Redebuffs zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten und dem Führer der Reichstagsfraktion des Zentrums, Abg. v. Gierard, wurden in einem Teil der Presse über die Aussichten der Koalitionsverhandlungen in Preußen die verschiedensten Ausführungen gemacht. Es gab Klätter, die das gegenwärtige Koalitionsverhältnis in Preußen bereits an seinem Ende sehen und mit einem baldigen Eintritt der Deutschnationalen rechnen. „All das sind, wie der parlamentarische Dienst des Zentrums in seiner jüngsten Ausgabe erklärt, „banale Fantastiken“. Es ist nach der gleichen Quelle auch falsch, daß der Reichstagsminister selbst einen Schritt unternommen habe, um dem preussischen Zentrumsmittler und der preussischen Landtagsfraktion des Zentrums zum Ausdruck zu bringen, daß die politischen Richtlinien des Zentrums harmonisieren müßten. Wörtlich heißt es dann in dem parlamentarischen Dienst des Zentrums:

„Richtig ist vielmehr, daß sich die preussische Zentrumsfraktion mit den in der Reichspolitik schwebenden Fragen des Finanzausgleichs überhaupt noch nicht beschäftigt hat. Mit keinem einzigen Wort und mit keiner einzigen Handlung ist von Seiten des preussischen Zentrums irgendeine Einwirkung auf das Reichstagszentrum und seine politische Einstellung unternommen oder auch nur versucht worden. Daß die preussische Staatsregierung die jetzt vollzogene Regelung des Finanzausgleichs nicht in allem billig, ist eine schon längst bekannte Angelegenheit. Die Stellung der preussischen Staatsregierung in diesen Dingen ist ja auch vor kurzem erst ganz offen im Haushaltsausschuß des preussischen Landtags besprochen worden. Richtig ist allerdings auch weiterhin, daß die vom preussischen Ministerpräsidenten im Reichstag abgegebene Protesterklärung der preussischen Landtagsfraktion des Zentrums nicht vorgelesen hat, und deshalb auch gar nicht Gegenstand irgend einer Stellungnahme bilden konnte und daß die Formulierung in der vom preussischen Ministerpräsidenten schließlich vorgenommenen Art auch den beiden preussischen Zentrumsministern nicht bekannt war.“

Es trifft allerdings zu, daß in Zusammenhang mit diesen aus der Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten sich

ergebenden Meinungsverschiedenheiten, eine gemeinsame Besprechung der Mitglieder des Vorstandes der Reichstagsfraktion des Zentrums, wie des Vorstandes des preussischen Landtagszentrums stattgefunden hat. Man hat damit lediglich die vor kurzer Zeit mit außerordentlichem Ruhen aufgenommenen gemeinsamen Besprechungen zur gegenseitigen Information mit dem Zwecke der Erzielung einer einheitlichen Stellungnahme fortgeführt. Die Parteileitung, insbesondere der Reichstags- und Landesrat, haben damit nur pflichtgemäß und im Interesse der Partei gehandelt. Von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichstagszentrum und dem preussischen Landtagszentrum kann gar keine Rede sein.“

Deutsche Volkspartei, Konfordat und Religionsunterricht

Berlin, 3. April. In der heutigen Sitzung der Fünften Allgemeinen Kulturtagung der Deutschen Volkspartei nahm Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort. Er führte u. a. aus: Ich sehe eine Aufgabe vor mir, die darin besteht, der Außenminister hätte ein Konfordat aus außenpolitischen Gründen für erwünscht. Ich habe einen bezüglichen Satz niemals ausgesprochen. Ich glaube, daß die große Bedeutung dieser Frage auf dem inneren Gebiet deutschen Geisteslebens liegt. Die Frage stellt in ihren Vorläufen noch völlig in den Reihens. Nach dem Vorgehen in Bayern heißt es nicht mehr: „Reichskontordat oder nicht?“, sondern „Reichskontordat oder Landeskontordat“. Jetzt geht der ganze Sturm, der gegen ein etwaiges Reichskontordat ist, los. Wenn Bayern und Preußen ein Konfordat haben, so ist für die großen Länder so viel geschehen, daß nur noch wenig zurückgenommen werden kann. Es fragt sich noch das eine, was von unserer Seite aus geschehen kann, um diese Entwicklung zu hemmen, die vielleicht für eine ganz geschichtliche Periode unseres Geisteslebens bestimmend ist. Ich möchte das eine sagen, daß diese Fragen aufgetaucht sind, bebauere ich dann nicht, wenn sie auch ausgetostet werden. Es ist auch für die deutsche politische Entwicklung ein Plus, wenn einmal der deutsche Bürger erklärt, daß es noch andere Dinge als Handelsverträge, Hausschneefuhr usw. gibt.

- Es wurden die folgenden Entschlüsse angenommen:
- 1. Für das zu schaffende Reichsschulgesetz, dessen baldige Einbringung dringend notwendig ist, stellt der Reichsschulsausschuß der Deutschen Volkspartei folgende Forderungen, deren nachdrückliche Vertretung er von der Reichstagsfraktion erwartet. Das Gesetz muß:
- 1. Die Schulhoheit des Staates unabweislich zum Ausdruck bringen. Das verfassungsmäßige anerkannte Recht der Eltern findet seine Grenze an den übertragenden Rechten des Staates. Es muß
- 2. die Erziehung der deutschen Jugend zur nationalen Bildungseinheit sichern,
- 3. die unterrichtliche Leistungsfähigkeit der Schule gewährleisten,
- 4. die Freiheit der Lehrpersonlichkeit schützen,
- 5. in Rahmen der Gewissensfreiheit die geschichtlich gewordenen Schularten in ihrem Bestande und ihrer Wesensart erhalten und sie in ihrer Entwicklung nicht behindern. Die in Artikel 146, Absatz 1 der R.V. vorgesehene, für alle gemeinsamen Schulen, muß den Charakter einer christlichen Simultanschule tragen. Die weltliche Schule ist auf geistliche Grundlätze zu stellen.

Ferner wurde folgende Entschlüsse gefaßt: Getreu den liberalen Ueberlieferungen bekenn ich der Reichsschulsausschuß aus neue zu dem Gedanken der Staatshoheit auf dem Gebiete der Schulpolitik. Mit diesem Gedanken ist der Abschluß eines Kontordats mit der katholischen Kirche, das auf das Schulgebiet übergreift, unvereinbar.

Französische Eisenbahnrevier vor dem Kriegsgericht

Berlin, 2. April. (Hundst.) Das französische Kriegsgericht in Landau verurteilte am Freitag zwei französische Soldaten, die im vorigen Jahre zum Zwecke eines Eisenbahnattentats bei Warau schwere Verbrechen auf die Schienen legten, zu 2 Jahren Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Gegen die Reitervereine

Berlin, 2. April. (Hundst.) Der Präsident der internationalen Rheinlandkommission hat an den Reichskommissar der letzten Gebiete ein Schreiben gerichtet, das sich mit der Entwicklung der „Reitervereine“ im Rheinland und der Pfalz befaßt. In dem Brief heißt es u. a., daß diese Vereine entgegen den Beschlüssen der Kommission und den von der deutschen Regierung eingegangenen Verpflichtungen das bestimmte Ziel der militärischen Ausbildung verfolgen. Das Schreiben verlangt keine direkten Maßnahmen, sondern läuft darauf hinaus, die Aufmerksamkeit des Reichskommissars auf die Entwicklung der Reitervereine zu wenden. Sie sind angeblich dazu geeignet, die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden.

Bermischtes

Neues Erdbeben in Japan
Paris, 2. April. Den Zeitungen wird aus Tokio berichtet, ein heftiges Erdbeben sei gestern vormittag gegen 9 Uhr in ganz Westjapan verurteilt worden und zwar in den gleichen Gegenden, die erst kürzlich von schweren Erdstößen verurteilt worden sind. Die Bewohner ergriffen eine Panik und flüchteten. Verluste an Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen.

Sturm an der Küste Frankreichs
Paris, 2. April. Der gewaltige Sturm, dem ein Dreimaster aus Saint Malo zum Opfer fiel, hat auch die übrigen Küsten Frankreichs heimgesucht. Aus Brest, Douarnenez, Toulon und den übrigen französischen Häfen sind Schiffe in Seenot gemeldet. Besonders die Fischerboote sind hart mitgenommen. Aus Douarnenez wird der Verlust von drei Menschen gemeldet.

Ein Mörderin freigesprochen
Vor einem Pariser Schwurgericht wurde Leonie Gerard, die ihren Geliebten durch einen Revolverbeschuss getötet hatte, freigesprochen. Seit 25 Jahren hatte sie ein Liebesverhältnis mit dem Kaufmann Dezres, dem drei Kinder entporen waren. Diese Kinder erzog die Frau des Kaufmanns, da die Ehe kinderlos war. Als Dezres das Verhältnis lösen wollte, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und dem tödlichen Schuß. Nach der Tat wollte sich die Frau selbst das Leben nehmen, wurde aber rechtzeitig daran gebindert.

Drei Kinder durch Gas vergiftet

Berlin, 2. April. In Kronstadt in Oberschlesien öffneten bei Abwesenheit der Mutter drei Kinder beim Spielen im der Küche den Gasbehälter. Als die Mutter heimkehrte, fand sie alle drei Kinder bewußtlos auf. Die Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Schwerer Autounfall

Königsberg, 3. 4. Am Sonntag vormittag ereignete sich auf der Landstraße nach Wargen ein schwerer Autounfall. Dem Auto kam eine Radfahrerin entgegen, die kurz vor dem Auto falsch ausbog. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, rief der Kraftwagenführer das Auto zur Seite, dadurch geriet es ins Schleudern, fuhr gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Eine Dame wurde getötet, die übrigen Insassen mehr oder minder schwer verletzt, ebenso die Radfahrerin.

Ein 9-jähriges Mädchen die Mutter erschossen

Strasburg i. E., 2. April. Die eigene Mutter erschossen hat in Gräfensteden ein Mädchen von neun Jahren. Das Kind fand in einer Schublade einer Revolver, das ihr 10-jähriger Bruder heimlich gestohlen und dort versteckt hatte, und wollte die Waffe der Mutter zeigen. Durch Unvorsichtigkeit drückte das Kind die Waffe ab und traf die Mutter aus nächster Nähe in die rechte Schläfe. Die Frau wurde in nahezu hoffnungslosem Zustande in die Klinik überführt.

Schwerer Verkehrsunfall in der Umgebung von Berlin

Berlin, 4. 4. Auf der Straße zwischen Schulzendorf und Wriezen an der Oder ereignete sich am gestrigen Sonntag Mittag ein schwerer Automobilunfall. Der Allgemeine Deutsche Automobilklub, Gau Brandenburg, hatte gestern vom Schloßplatz in Berlin aus ein Fahren nach Freienwalde veranstaltet, an dem 116 Automobile und etwa 150 Motorräder mit Beiwagen teilnahmen. Kurz vor Wriezen wollte das Auto eines Rentners aus Oberhavelwalde, in dem sich außer diesem noch drei Personen befanden, einen größeren Wagen überholen. Dabei brach plötzlich das rechte Vorderrad des Wagens, wodurch das Auto in demselben Augenblick hochgerissen wurde. Es überschlug sich zweimal, und die vier Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Dabei erlitten der Fahrer des Automobils lebensgefährliche und die übrigen Insassen gleichfalls schwere Verletzungen.

Aus aller Welt

Eine Entführungsgeheißte

Fabrikantenaktion und Chauffeur
Eine aufsehenerregende Entführungsgeheißte, verbunden mit einer Diebstahlsaffäre, hat ihr aerisches Nachspiel vor dem Lyoner Tribunal gefunden. Die Gattin des Industriellen Decitre, Besitzers einer Wolllabrik, war vor Monaten mit ihrem Chauffeur durchgehrennt; die beiden Flüchtlinge nahmen 10000 Franken des Fabrikanten mit sich. Die Frau hat die Fugit auf besonders raffiniert. Weiße vorbereitet. Eine Abends kam sie spät nach Hause und erkundigte sich heimlich mit großem Interesse, wie es dem Fabrikanten abgegangen sei. Als der Fabrikant erwiderte, daß er auch im Laufe des Tages von Koffschmugglern geklaut worden sei, überredete ihn die Frau, am nächsten Tage zu Bett zu bleiben. Sie machte dem Kranken Umschlüge; plötzlich empfand Decitre, wie ihm die Sinne schwanden, und er verlor das Bewußtsein. Wie sich später herausstellte, war das Tuch, mit dem Madame Decitre ihrem Mann die Umschlüge gemacht hatte, vorher mit Chloroform durchdringt worden. Der Fabrikant dürfte etwa vierundzwanzig Stunden ohnmächtig in seinem Bett gelegen haben. Diese Gelegenheit hatte nun Frau Decitre benutzt, um die Wohnung förmlich auszuräumen. Sie öffnete zunächst die Panzerkassette, die im Arbeitszimmer ihres Mannes stand, und entnahm deren ganzen Inhalt, etwa 100000 französische Franken. Dann packte sie alle ihrem Manne gehörigen Wertgegenstände, goldene Uhren, Ringe, Familienschilder usw. zusammen und verpackte mit ihrem Liebhaber, dem Taxichauffeur Gariboldi, spurlos aus Lyon. Als der Fabrikant zu sich gekommen war, verständigte er die Polizei und erstattete die Anzeige. Bald gelang es festzustellen, daß das Paar sich in der Umgebung von Paris, in dem Städtchen Genevillier, niedergelassen hatte. Der Chauffeur Gariboldi tauchte sich dort für 70000 Franken, die offenbar aus dem Panzerkassette des Fabrikanten herrührten, ein Kaffeehaus, Gariboldi und seine Freundin wurden verhaftet und nach Paris gebracht. Von Gariboldi erklärte der Chauffeur, vom Diebstahl nichts gemerkt zu haben. Er habe das Geld im Glauben genommen, es gehöre der Frau Decitre. Das Kaffeehaus habe er übrigens zum Teil aus eigenen Mitteln erstanden. Madame Decitre erklärte, daß ihre Ehe unglücklich gewesen sei, sie habe es deshalb vorgezogen, mit dem Chauffeur zu flüchten. Der Gerichtshof verurteilte Gariboldi zu 13 Monaten, seine Freundin zu 6 Monaten Gefängnis.



Der erhöhte Mehlezoll.

Ist das der vom Bürgerblock verheißene Aufstieg?



Henry Ford

Der bekannte Automobilfabrikant und einer der reichsten Männer der Welt...

Aus dem Freistaat Baden

Moderne Fragen der Gefängnisfürsorge

Vom 17. bis 18. März d. J. wurde in der Freiburger Universität vom Institut für Caritaswissenschaft ein Lehrgang über Grundfragen der Gefängnisfürsorge abgehalten...

Hierzu wird der „Volkswacht“-Freiburger geschrieben: So erfreulich und wünschenswert die Bestrebungen der Aufsichtsberechtigten...

Dies dürfte jedoch das badische Justizministerium und die ihm unterstellten Organe nicht abhalten, auch ihrerseits das hierzu nötige zu veranlassen...

Der Verein badischer Aufsichtsberechtigter, Ortsgruppe Freiburg, hat sich zur Aufgabe gemacht, eine eigene Bibliothek über Strafvollzug, Gefängnisfürsorge, Erziehung u. dal. einzurichten...

Baden, das reiche Oberrheintal, Baden besitzt heute die gewaltige Zahl von 12 Millionen Obstbäumen...

Kreisconferenz des 3. Agitationsbezirks

Obwohl die Tagesordnung der am Sonntag im Friedrichshof in Karlsruhe stattfindenden Kreisconferenz des 3. Agitationsbezirks mehr geschäftlichen Inhalts war...

Der Kreisvorsitzende Genosse Stadtrat Schwerdt-Karlsruhe begrüßte mit herzlichen Worten die Delegierten...

Der Stand des „Volkstreu“ - Unternehmens, Neubau, Geschäftsfrage und Presse-Agitation.

Referenten hierzu sind die Genossen Dr. Engler als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Gen. Hartmeyer, Geschäftsführer des „Volkstreu“...

Der zweite Redner, Gen. Hartmeyer, behandelte mehr die internen Geschäftsdinge. Er teilte mit, daß die Einrichtung des Betriebs nach modernsten Grundsätzen gesehe...

An der Aussprache beteiligten sich die Gen. Greifmann-Coggenstein, Sene-Offenburg, Meiser-Karlsruhe, Meiser-Weingarten, Dr. Engler-Karlsruhe, Gant-Ettlingen, Heit-Niedolsheim, Frohe-Durlach, Schmitt-Karlsruhe und Kraiser-Karlsruhe...

Die Wahl der Delegierten zum Deutschen Parteitag wurde nun vor dem folgenden Punkte vorweggenommen...

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung Stellungnahme zum Deutschen Parteitag. Gen. Sieben Meier-Freiburg ergriffen, der etwa ausführte: Der Parteitag nach dem Kriege hat andere Aufgaben...

Auf sozialpolitischem Gebiete stehen wir schon mitten in den schärfsten Kämpfen. Es ist eine infame Politik...

den süddeutschen und rheinischen Ländern, die als die wichtigsten Obstgebiete Deutschlands anzusprechen sind...

und zum Beitritt aufgefordert hatte, welchem Verlangen alle Anwesenden Rechnung trugen...

Die deutsche Ost-Afrika-Expedition 1927. In Genua schiffte sich am 3. März die Expedition Greiert nach Ost-Afrika ein...

Soziales. Pfalz, Sonntag, 27. März, fand im „Nachtber“ die Gründungsversammlung der „Ortsgruppe Pfalz“...

Die müßigen Forscher, die sich freiwillig ihr Leben wagen — den lausenden Gefahren der Wildnis ausliefern...

Soziales. Pfalz, Sonntag, 27. März, fand im „Nachtber“ die Gründungsversammlung der „Ortsgruppe Pfalz“...

wie es die Kommunisten tun. Die Niederlage, die sich die Arbeiterbewegung bei dem Zolltariffkämpfe 1925 zuzugewogen hat...

Die deutsche Republik ist durch die derzeitige Reichsregierung nicht gefährdet. Tragisch ist aber, daß die Volkswirtschaft der deutschen Republik in den Händen von ausgeprägten Monarchisten liegt...

Wie sie zur Zeit befolgt wird, ist ein fortgeschrittener Triumph der deutschen Sozialdemokratie. Der Nobelpreis, den Herr Stresemann erhalten, ist der Preis, den die Sozialdemokratie hätte erhalten sollen...

Wesentlich zum Sturze der Regierung trägt die Trägere der Reichswehr bei. Ueber die Reichswehr wird wohl in Kiel einsehend gesprochen werden. Ueber Kampf geht nicht gegen die Reichswehr...

Einmal hat die Regierung eine rein politische und keine sachliche Politik getrieben. Herr Weiser hat da befohlen und Herr Marx hat gehorcht. Länder und Gemeinden werden schwer geschädigt durch die Anerkennung der Referatrechte...

Die deutsche Ost-Afrika-Expedition 1927. In Genua schiffte sich am 3. März die Expedition Greiert nach Ost-Afrika ein...

Soziales. Pfalz, Sonntag, 27. März, fand im „Nachtber“ die Gründungsversammlung der „Ortsgruppe Pfalz“...

Die müßigen Forscher, die sich freiwillig ihr Leben wagen — den lausenden Gefahren der Wildnis ausliefern...

Soziales. Pfalz, Sonntag, 27. März, fand im „Nachtber“ die Gründungsversammlung der „Ortsgruppe Pfalz“...

Die müßigen Forscher, die sich freiwillig ihr Leben wagen — den lausenden Gefahren der Wildnis ausliefern...

Soziales. Pfalz, Sonntag, 27. März, fand im „Nachtber“ die Gründungsversammlung der „Ortsgruppe Pfalz“...

Gewerkschaftliches

General-Aussperrung in der deutschen Zigarrenindustrie!

Abb. Die zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden der Zigarrenindustrie im März ds. J. gepflogenen Verhandlungen zwecks Erhöhung der Löhne sind infolgedessen ergebnislos verlaufen, indem die Zigarrenfabrikanten erklärten, daß sie keinerlei Lohnzulage bewilligen können, da die Löhne im allgemeinen schon jetzt so hoch seien und die Betriebe eine Lohnserhöhung keineswegs vertragen könnten und im Falle einer erzwungenen Erhöhung genötigt wären, Betriebsbeschränkungen vorzunehmen. In Wirklichkeit aber sind die erreichten Durchschnittslöhne in der Zigarrenherstellung so niedrig, daß sie auch nicht im entferntesten den gegenwärtigen Lebensverhältnissen entsprechen. Aus diesem Grunde haben sich die Arbeitnehmerverbände auch diesmal veranlaßt gesehen, das Reichsarbeitsministerium zwecks Fällens eines Schiedsspruches anzusuchen. Der vom Reichsarbeitsministerium bestellte Schlichter hat dann auch am 25. März 1927 folgenden Schiedsspruch gefällt:

1. Der bisherige Reichstarifvertrag und die bisherigen Betriebsarbeitsverträge sowie deren Verhandlungsbeschlüsse werden ab 1. April 1927 wieder in Kraft gesetzt; 2. Alle Arbeiterinnen und Arbeiter, die vom 1. November eines Jahres an in der Zigarrenherstellung beschäftigt sind, haben im folgenden Jahre Anspruch auf Ferien an 4 aufeinanderfolgenden Arbeitstagen unter Fortzahlung des Arbeitslohnes; 3. Die zur Zeit gültigen tariflichen Löhne werden ab 1. April 1927 um 10 Prozent erhöht; 4. Der Reichstarifvertrag und die Betriebsarbeitsverträge gelten bis zum 31. März 1928.

Dieser Schiedsspruch wurde nun von den Arbeitgebern abgelehnt. Ja, man ging noch weiter und beschloß einstimmig, der gesamten in der Zigarrenherstellung beschäftigten Arbeiterschaft Deutschlands am 2. April auf den 16. April 1927 zu kündigen, d. h. also, daß ab 16. April 1927 die General-Aussperrung aller Tabakarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands durchgeführt wird.

Was beabsichtigen nun die Zigarrenfabrikanten mit diesem Aussperrungsbeschluss? Man glaubt, hierdurch die Arbeitnehmer so klein zu kriegen, daß sie sich eines Tages bereit erklären, die Arbeit um jeden von den Zigarrenfabrikanten distanzierter Lohn zu machen, um überhaupt wieder arbeiten zu dürfen. Die Arbeitgeber werden also versuchen, durch Sonderabmachungen mit ihren Belegschaften den Tarifvertrag illusorisch zu machen und dadurch den Verbänden in den Rücken fallen zu können. Die Arbeiterschaft wird sich allerdings zu einem solchen Verrat an ihrer eigenen Sache keineswegs herbeilassen! Um aber nun das gewissenlose Vorgehen der Zigarrenfabrikanten besser würdigen zu können, sei folgendes noch angeführt:

Nach einer vom Deutschen Tabakarbeiterverband im Monat Januar ds. J. durchgeführten Kohlenstatistik sind für die Zigarrenarbeiter die Durchschnitts-Stundenlöhne errechnet worden. Wir greifen nur einzelne Orte heraus, an denen sich folgende Durchschnittslöhne pro Stunde ergeben: Offenbach: männl. 27,4 Pfa., weibl. 20,9 Pfa.; Goldschmied: männl. 30,7 Pfa., weibl. 29,2 Pfa.; Friedenheim: männl. 34,5 Pfa., weibl. 32,3 Pfa.; Schütterszell: männl. 28,1 Pfa., weibl. 30,1 Pfa.; Iphenheim: männl. 29,8 Pfa., weibl. 24,1 Pfa.; Diersburg: männl. 30,2 Pfa., weibl. 30,7 Pfa.; Verhaanstein: nur weibl. 23 Pfa. So sehen die Löhne der Tabakarbeiter Oberhessens überall aus; ja zum Teil sind sie noch viel geringer. Und da haben die Arbeitgeber noch die Stirne zu behaupten, die Löhne seien zu hoch.

Um diese Schandlöhne zu verbessern, hatten die Arbeitnehmerverbände schon im November 1926 eine Lohnforderung von 20 Prozent gestellt, die jedoch von den Fabrikanten glatt abgelehnt wurde. Auch ein Schiedsspruch des Reichsschlichters brachte keinen Erfolg. Es wurde lediglich erreicht, daß die selbstbestimmten Löhne bis zum Ablauf des Tarifvertrages am 31. März 1927 bestehen bleiben sollten.

Die Lohnforderungen wurden erneut zu den Verhandlungen über Schaffung des neuen Reichstarifes gestellt, die am 2. März 1927 in Eisenach stattfanden, die jedoch scheiterten, da die Arbeitgeber trivial genug waren, derartige Gegenforderungen zu stellen, die einem Abbau der Löhne gleichkommen und zwar hätte der Abbau bei einzelnen Positionen bis zu 15 Prozent betragen. Das natürlich die Arbeitnehmervertreter eine solche unqualifizierte Forderung mit aller Entschiedenheit zurückwiesen, ist eigentlich selbstverständlich. Die Fabrikanten wollten zwar zur Abkantung der Meistpreiserhöhung eine Zulage von circa 1 1/2 Prozent gewähren, allerdings nur dann, wenn sich die Arbeitnehmer vorher mit einem Lohnabzug von 15 Prozent zufriedengaben. Die Verhandlungen mußten also scheitern und wurde das Reichsarbeitsministerium zur Fällung eines Schiedsspruches angezogen, das sich dann auch für den eingangs erwähnten Schiedsspruch entschieden hat. Die Antwort der Arbeitgeber war die Ablehnung und Beschluß zur Aussperrung ab 16. April 1927.

Die Arbeiterschaft läßt sich jedoch durch diesen Aussperrungsbeschluss nicht verbüffeln! Sie wird den Kampf aufnehmen wissen! Sie weiß aber auch, daß es jetzt hart auf hart geht! Sie wird jeglichen Versuch zur Abmächung von Sondervereinbarungen bestimmt und energisch zurückweisen und die Leistung von Überstundenarbeit ablehnen!

Alle Tabakarbeiter werden erkennen müssen, daß nur eine in sich gefestigte, starke und schlagkräftige Organisation das wirksamste Gegenmittel im Kampf gegen die Unternehmer darstellt! Deshalb, Tabakarbeiter und -arbeiterinnen! Es darf nicht länger gesögert werden! Erklärt noch heute, soweit dies nicht schon geschehen, Euren einmütigen Beitritt zum Deutschen Tabakarbeiterverband! Seid eingedenk des Wortes: Versteckt sind wir nicht, vereint alles! —

Betriebsrätewahlen im Rheinland

Köln, 2. April. (Eig. Bericht.) Die Betriebsrätewahlen im Wirtschaftsbezirk Köln haben nach der bisher vorliegenden Teilergebnisse für die freien Gewerkschaften zu recht günstigen Ergebnissen geführt. In der chemischen Industrie kann durchweg ein Zuwachs an Stimmen und Mandaten für die freien Gewerkschaften konstatiert werden, während die Christen sehr zurückgedrängt wurden. Nur in einem größeren Kölner Betrieb, in der Chemischen Fabrik Köln-Ralf verloren die freien Gewerkschaften 2 Sitze an die Christen. Dieser christliche Erfolg ist aber darauf zurückzuführen, daß hier die kommunalistische Parteilinie jahrelang wütete. Heute ist ein Teil der ehemaligen Kommunisten in dem Betriebe christlich organisiert.

Besonders gute Ergebnisse haben die freien Gewerkschaften im Kölner Brauntobackengebiet erzielt. Hier hatte neben den Christen besonders der Stahlhelm in den letzten Tagen eine starke Parteilinie gegen die freien Gewerkschaften getrieben und in einer Reihe von Fabriken unter dem Schutze der Unternehmer und ihrer Angestellten eigene Wahlvorstandslisten eingereicht. Das Resultat ist für die „vaterländische“ Bewegung allerdings vernichtend. In den meisten Fällen ist es dem Stahlhelm überhaupt nicht gelungen, Kandidaten durchzubringen. Dort, wo er unter dem Terror der Werksangestellten geringere Erfolge erzielen konnte, steht er überall in hoffnungsloser Minderheit gegenüber den freigewerkschaftlichen Mandatanten.

Aus der Kölner Metallindustrie liegt bisher nur ein Teilergebnis, allerdings aus einem der größten Kölner Betriebe vor. Im Karlsruer Köln-Wälzwerk, das mehrere tausend Arbeiter beschäftigt, errang die freigewerkschaftliche Liste 14 Mandate, während die Christen sich mit 5 Mandaten begnügen mußten. Auch hier war gegenüber dem Vorjahre ein Zuwachs der für die freigewerkschaftliche Liste abgegebenen Stimmen zu verzeichnen.

Schiedsspruch im Versicherungsgewerbe

Berlin, 2. April. Im Tarifstreit der Spartenversicherung wurde heute, da eine Einigung der Parteien nicht zu erzielen war, ein Schiedsspruch betr. Erhöhung der Gehälter mit Wirkung vom 1. April ds. J. um 7 1/2—8 1/2 Prozent gefällt. Die Erklärungsfrist ist auf den 9. April ds. J. festgesetzt.

Lohnbewegung in der Badischen Lederindustrie Karlsruhe, 2. April. In der Lohnbewegung in der badischen Lederindustrie haben sich die Parteien auf einen Einigungsantrag des Landesoberschlichters geeinigt. Der Tarif ist erstmalig am 31. Januar 1928 kündbar.

Lohnbewegung in der Mannheimer Metallindustrie Vor dem Landesoberschlichter, Landrat Siehe, ist in der Lohnbewegung in der Mannheimer Metallindustrie zwischen den Parteien eine freie Vereinbarung abgeschlossen worden, die erstmalig am Ende März 1928 kündbar werden kann.

Kleine badische Chronik

Kenschen. Ein vor der Schultenlösung stehender Knabe hantierte mit einer Sprengpatrone, die sich entzündete. Die Ladung riß dem Knaben zwei Finger weg und verletzte auch das Auge.

Bad-Peterszell. Nach einer einwöchigen Prüfung erklärte sich die Reichsbahn bereit, den ersten Zug ab Bad Peterszell zu führen und desgleichen den Zug ab Wippenweiler 17.50 Uhr nach der Endstation durchzuführen.

Mannheim. Donnerstagabend wurde auf der Sassenstraße hier ein 42 Jahre alter Schiffsführer von Schwäbe gebürtig, fiel zu Boden und zog sich schwere Verletzungen am Kopf zu. Er befiel Lebensgefahr.

Stadach. Im nahen Kleben Burgal fiel ein von Ziegenhaken abgerittenes Dienstmädchen von 17 Jahren von einer Leiter auf die Zement-Schneementen. Das Mädchen zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Waggen. Dem Arbeiter Hermann Spittler, der in einem Baugeschäft in Reppoldsbühl tätig ist, wurde beim Beschlagen einer Betonwand mit einem Hammer, von einem anderen Arbeiter mit einem Hammer auf den Arm geschlagen, jedoch dieser fast vollständig verheilte.

Schürberg. Das hier unbewohnt liegende Anwesen des Landwirts Josef Wöhler ist in letzter Zeit arg demoliert worden. Sämtliche Fenster wurden eingeschlagen und die noch im Hause befindlichen Gegenstände wurden zertrümmert. Den Tätern ist man auf der Spur.

Schwannheim bei Waldshut. Das 54jährige Töchterchen der Familie Weller starb in einem unbewachten Augenblick in den Ehrenbach und wurde eine Strecke mit fortgerissen. Bei der Mühe gelang es einem Arbeiter namens Dieringer das Kind dem nassen Element zu entreißen. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

Ufenfeld. Das Ministerium des Innern hat dem Bezirkswohnungsverband Schwobheim den Betrag von 12.000 M zur Verfügung gestellt, damit diese Summe zu einem niederen Zinsfuß den Brandopfergeldern zum Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werde.

St. Blasien. Seit dem 26. März ist der Kraftfahrzeugverkehr von Bärenthal nach Feldberg wieder aufgenommen. Die Wagen fahren fahrplanmäßig vom Bahnhof Bärenthal ab bis zur Schneegrenze. Von dort aus ist Gelegenheit zur Weiterfahrt mit Privatfahrzeugen. Der im Fahrplan vorgegebene Kraftfahrzeugverkehr zwischen Tilsitz und Bärenthal wird nicht mehr aufgenommen.

Ueberlingen. Freiwillig in den Tod gegangen ist der hiesige verheiratete Bürger und Fuhrmann Wilhelm Schenck. Er wurde erkönt in der Stille aufgefunden.

Ein Liebesdrama im Bauland

Hd. Wolsheim (bei Welsheim), 1. April. Der 23jährige ledige Schreiner August Reinhardt aus Eberstadt feierte im Gohlhaus „zum Rosh“ Abschied, da er nach Amerika auszuwandern wollte. An der Abschiedsfeier beteiligte sich auch u. a. die im Dienst von Landwirt Wilhelm Geiser stehende Magd Wolf aus Waldwimmersbach. Um 12 Uhr nachts ging das Mädchen nach Hause. Später suchte Reinhardt das Zimmer der Magd auf und fand auch Einlaß. Morgens wurden die beiden im Zimmer in einer Blutlache aufgefunden. Beide hatten Kopfschüsse. Das Mädchen war tot, während der Bürsch schwer verletzt darüberlag. Neben dem Weib lag der Revolver. Der Täter hat seit 7 Jahren bei seinem Bruder in seinem Beruf gearbeitet. Dabei ergaben sich keinerlei Beantwundungen. Reinhardt arbeitete sehr fleißig und war bei seinen Angehörigen und Bekannten sehr beliebt. Er hatte mit der Wolf ein Verhältnis. Die Gründe zur Tat sind unbekannt, aber es ist anzunehmen, daß Verzweiflung über die bevorstehende Trennung den Anstoß bildete.

Ein schweres Autounfall in Singheim

Hd. Baden-Baden, 2. April. Das Auto der Firma Kuderle, Bild- und Steinbauerwerkstätte in Wühl, erlitt gestern in Singheim einen schweren Unfall. Der Fahrer des Autos, der Firmentechniker Piller, wollte einem Bierbrauereifahrer ausweichen. Dabei rutschte der Wagen nach der Seite weg und rannte auf ein Steinkratz auf, dessen obere Hälfte herabstürzte und sowohl den Fahrer als auch den begleitenden Chauffeur schwer verletzte. Das zufällig des Weges kommende Auto des Kolonialwarenhandlers Wentz in Wühl führte die Verunglückten in das Krankenhaus nach Wühl.

Sport

Arbeiterport

Fußballabteilung Aue — Fußballabteilung Hohenmetersbach 10:2. Fußballabteilung Grünwinkel — Fußballabteilung Forchheim 4:1. 2. Mannschaften 4:3. Arbeiterportverein Durlach — Fußballabteilung Hofschweier 8:1. Fußballabteilung Freie Turner Karlsruhe — Sportfreunde Bruchhausen 5:1. 2. Mannschaften 9:0. Arbeiterportverein Hofseld — Arbeiterportverein Gengenfeld 2:0. 2. Mannschaften 6:2. Arbeiterfußballverein Knielingen — Fußballabteilung Mörch 9:0. 2. Mannschaften 7:0.

Fußballverein Wader Karlsruhe — Verein für Rasenspiele Karlsruhe 1:0. 2. Mannschaften 5:1. Fußballklub Union Karlsruhe — Fußballabteilung Dieboldheim 2:1. 2. Mannschaften 2:1. Fußballabteilung des Ring- und Stemmklubs Daxlanden — Fußballabteilung Spöck 0:1. Fußballabteilung Grün-Weiß Mühlburg — Fußballabteilung Durnersheim 0:1. 2. Mannschaften 0:1. Fußballabteilung Kleintendebach — Arbeiterportverein Bruchhausen 4:3. 2. Mannschaften 1:6.

Freier Sportklub Grötzingen — Fußballabteilung Reichenbach 7:0. Freisportspiele. WSV Durlach — FK Aue 2. Mann. 2:1; FK Daxlanden 2. — Knielingen 3. 1:3. Jugendspiele. WSV Hofseld Jgd. — Karlsruhe Süd Jgd. 4:1; Grünwinkel Jgd. — Forchheim Jgd. 1:0; Fußballverein Grünwinkel Jgd. — Forchheim Jgd. 1:0. Geamnte Jugendsmannschaften trafen sich in Grünwinkel zu einem Freundschaftsspiel. Der Waderklub spielte weiter unter Form. Forchheim, eine eifrige Mannschaft, wird in der kommenden Jugendserie manchen Sieg für sich buchen. Durch Glück wurden die Einheimischen Steger. Beiden Mannschaften ist im Hinblick auf ihre Leistungsabgabe, heftiges Training zu empfehlen.

WSV Knielingen — Fußballabteilung Mörch 9:0. 2. 7:0. Knielingen 3. — Daxlanden 2. 3:1. Mörch weilt in Knielingen als Gast. Ein faures Spiel wurde geboten. Der gut amtierende Schiedsrichter von Neffau hatte einen guten Stand und leitete vorzüglich. Spielverlauf: Vom Anspiel an entwickelte sich sofort ein lebhaftes Spiel. Knielingen findet sich sofort auf dem Platz und erzielt schon in der 7. Minute sein erstes Tor. Wader darauf fällt das zweite. Die Gäste können sich auf dem aufgeweichten Boden nicht durchfinden und wenn sie Torlegenheiten hatten, ließen sie diese ab. Knielingen legt bis zur Pause noch 3 weitere Tore vor. Nach Halbzeit hat der Waderklub das Feld in der Hand und erzielt bis zum Schluß noch zwei weitere Tore. Das Spiel der 2. Mannschaften fand vorher statt und konnte auch hier durch überlegenes Spiel die Partie mit 7:0 für sich entscheiden.

Die 3. Mannschaft war in Daxlanden und erzielte gegen den dortigen Bruderverein, gegen die 2. Mannschaft, ein gutes 3:1-Resultat.

Fußballverein Grünwinkel — Fußballabteilung Forchheim 4:1 (2:0). In Grünwinkel ist die gut spielende Forchheimer Fußballabteilung eine gern gesehene Mannschaft. Das Treffen war wirklich ein der Bewegung würdiges. Grünwinkel hat Anstoß. Rasendes Tempo. Beiderseits ist es der Sturm, der rasche Angriffe von Tor zu Tor trägt. Die Hintermannschaften bieten vorerst ein enervantes Spiel. In der 13. Minute bricht Grünwinkel flucht durch und durch Schrägkick liegen sie in Führung. Wiederum ist Gr. im Angriff. Ein Alleingang des Mittelstürmers wird durch glänzende Abwehr des Forchheimer Torwarts zunächst gemacht. Doch in der 17. Minute steht durch Witzschlag der Forchheimer das Resultat 2:0. Durch diesen Erfolg ist Forchheim jedoch nicht enttäuscht. Sie fassen sich und rufen, um die Partie zu verbessern, aber bis zur Pause gelingt es nicht. Nach Halbzeit hartes Tempo. Grünwinkel ist leicht überlegen. Forchheim beharrt sich auf einzelne Durchbrüche, die alle sehr gefährlich sind. Was Grünwinkels Sturm an Schießkraft aufbringt wird eine Beute des sehr guten Forchheimer Wächters, der der Ball recht knapp daneben. Grünwinkel besitzt eine Schwäche des gegnerischen Tormannes, der den Ball aus den Händen gleiten läßt und erhöht die Torzahl auf 3. Dies ist Forchheim hoch zu viel, sie legen mächtig los und erzwingen durch zu weites Aufdrücken der Grünwinkler Verteidigung ein Tor, das ihr Ehrentreffer sein sollte. Dem jetzt Grünwinkel sein 4. Tor entgegen. Mit dem Schlußpfiff beendet der Unparteiische, Genosse Fleischer, ein interessantes Treffen. Die 2. Mannschaften trafen sich vorher. Grünwinkel hat einen Gastwartar eingestellt, denn nur 3 Tore ließ er passieren. Nach wechselvollem Spiel blieb Grünwinkel mit 4:3 Sieger. Den Mannschaften für ihr ruhiges Verhalten ein Gebührendes.

Aus anderen Sportverbänden

Fußball. Um die hiesige deutsche Meisterschaft. 1. FC Nürnberg — FC Bayern München 6:2. VfL Radau — VfL Stuttgart 6:1. FC Bayern — SpVgg Fürth 1:5. — Runde der Zweiten: VfL — VfL Mannheim 1:2. Eintracht Frankfurt — 1860 München 2:1. — Aufstiegsrunde. SpVgg Freiburg — FC Birkenfeld 0:4. FC Offenbach — VfL Gaisburg 1:1. FC Billingen — FC Zuffenhausen 2:7. — Kreisliga: FC Frankfurt — FC Baden 5:1. FC Mühlburg — FC Bruchsal 0:2. FC Sildhern — Germania Durlach 1:3. FC Seierheim — Unterrombach 1:3. Freisportspiele: 1. FC Forchheim — Stuttgarter Riders 3:4. Freiburg FC — Stuttgarter Riders 3:3. Stuttgarter SpG — Sportfreunde Stuttgart 0:1. Bayern München — FC Basel 10:0. Wader München — Danja München 10:2.

MAGGI'S

Fleischbrühwürfel



geben —
in kochendem Wasser
aufgelöst — vorzügliche
Fleischbrühe; sie ersparen
das Auskochen von teurem
Suppenfleisch.

Gerichtszeitung

Grenzen großzügiger Klame

Im Der Maschinenbauer Walter L. aus Mingsheim hat einen phantastischen Gang zur Großzügigkeit nach außen. Er besitzt in seinem Wohnort eine Fahrradrepaturwerkstätte, die jetzt, nachdem er den Offenbarungseid leisten mußte, unter dem Namen seiner Frau firmiert. Auf den Briefköpfen, die L. verwendet, wachen Inhaber und Geschäft zu marktschreierlicher Größe: L. hat es dann der Geduld des Papiers zum „Ingenieur“ gebracht und leitet „Fahrzeugindustrie-Sozialbau“ in Mingsheim. Mehrere Kantverbindungen sollen finanzielle Betrügereien und die Drahtanschrift fehlt auch nicht. Was einstige Freunde ist das Geld und L. hat seine ganze Phantasie auf, soziales zu bekommen. Ihm schwebte wohl vor, der Mingsheimer Ford zu werden, und Mingsheim zu einer Industriestadt für Autofabrikanten zu machen zu seinem und seiner Mitmenschen Segen. L. suchte einen stillen Teilhaber und fand einen solchen in dem Mechaniker B., den er über sein Können und seine Aussichten auf dem Gebiete des Automobilbaus aufklärte. L. erzählte dem B. die verlockende Dinge: Er habe 90 000 M. Vermögen, die zur Einrichtung einer Automobilfabrik zu verwenden wären. Auf Grund seiner Kenntnisse sei er in der Lage, einem solchen Betrieb vorzuschieben und ihn zur Blüte zu bringen. Er habe mehrere eigene Patente, für eines hätten ihm valutsichere Amerikaner Blante 50 000 Dollars geboten. Er wäre aber schon dumm, wenn er sein wertvolles Patent für einen solchen Pappentitel hergäbe. Er werde es selber ausbeuten. Sein Betrieb herge Zukunftsmitglied. Der Export werde sich übertragbar bekommen. Dies klingt zwar alles ziemlich großtuerisch, aber B. glaubte es, ja, er war bereit, als stiller Teilhaber in das Geschäft mit einer Einlage von 1000 M. einzutreten. Wenn der Betrieb ausgebaut wäre, sollte B. als Wertmeister eingestellt werden. Als das Geld bezahlt war, wartete B. vergeblich auf die versprochenen Gewinne und Zinsen. Er verlangte das Geld zurück. Es war aber nichts mehr davon vorhanden. L. stellte ihm ratenweise Rückzahlung in Aussicht. B. stellte Strafantrag wegen Betrugs. Der Amtsrichter in Bruchsal verurteilte L. am 23. November v. J. zu 2 Monaten Gefängnis. Hiergegen legte der Angeklagte Berufung ein und die Sache kam vor die Strafkammer. Es stellt sich heraus, daß der Angeklagte zwar ein unternehmungs-

lustiger Mann, aber ebenso wie seine vorgeschobenen Verwandten, ohne Geld ist. Mit seinem Plan, in Mingsheim eine Autofabrik zu errichten, hat er den ganzen Ort in Aufregung versetzt und viele Traditionen, in der Fabrik unterzogen; unter den vielen befand sich auch B., der die tausend Mark opferte, um als Wertmeister in dem Autowerk unterzukommen. Der Vorsitzende bezeichnete ihn als einen sehr stillen Teilhaber, da er nicht merkte, daß L. keinen roten Heller besaß. Die von den Angeklagten betriebene marktschreierische Klame sei nicht reell; eine Reparaturwerkstätte, in der ein paar Fahrräder stehen, nenne man nicht „Großbetrieb“ usw. Der angeklagte Grobbetrieb beschäufte insgesamt einen Arbeiter und zwei Lehrlinge. Das B. sein Geld herab, war mehr als eine Dummheit — es war leichtsinnig. Das Urteil der Berufungsinstanz hebt das Urteil des Amtsrichters Bruchsal auf und erkennt gegen den Angeklagten wegen Betrugs auf 500 M. Geldstrafe, im Uneinbringlichkeitsfalle auf 50 Tage Gefängnis. Er hat sich des Betrugs nach § 263 schuldig gemacht, indem er B. unter Vorpiegelung falscher Tatsachen zu Handlungen bestimmte, die sein Vermögen gefährdeten. Der Angeklagte ist ein etwas phantastisch angelegter, sich selbst überschätzender Mensch. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, von einer Gefängnisstrafe abzusehen, weil L. erstmals mit dem Strafgebot in Konflikt kam und wollte ihn daher nicht gleich ins Gefängnis sperren. Sofern er ein anständiger Mensch ist, wird ihm die Geldstrafe eine Warnung sein.

Gemeindepolitik

Bürgerauschussführung in Ellingen

Letzten Montag fand hier eine Bürgerauschussführung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Anlauf des Geländes neben dem Gemeindefriedhof. 2. Anlauf des Geländes im Gewann Aue von Karl Nothmann. 3. Verlängerung der Wasserleitung in der Kirchstraße. 4. Festsetzung des Gehalts des Sparta-Spartenrechners. Der Bürgermeister erläuterte eingehend Punkt 1 und 2, worauf beide Vorlagen ohne Debatte angenommen wurden. Bei Punkt 3 folgte eine lebhaft geführte Debatte ein, wobei von rechter Seite hervorgehoben wurde, man solle endlich anfangen, zu sparen! Es handelt sich nämlich um Wasseranlassung in zwei Proletarier, was für die Gemeinde eine Ausgabe von 2000 M. bedeutet. Dabei steht fest, daß, wenn die Wasserleitung geleitet wäre, in absehbarer Zeit mindestens 12-15 Wohnhäuser erstellt würden. Aber dafür hat die

kolossale Reaktion kein Verständnis. Ein Herr von der Rechten betonte, es sei ein Unsin zu behaupten, man könne anderweitig keine Baupläne erhalten. Gemeint hat der dabei natürlich seinen eigenen Bauplan, den er los haben möchte, natürlich zu einem nicht zu knappen Preise, den er aber vorzichtshalber nicht bekannt gab. Nachdem von unserer Seite darauf hingewiesen wurde, daß es doch menschlich wäre, den beiden ohnehin armen Gemeindegürgern das Wasser nicht zu verlagern und sie nicht noch in weitere Unkosten zu stürzen, denn bei Ablehnung wären sie gezwungen, einen Brunnen schlagen zu lassen, wurde die Vorlage mit 28 gegen 22 Stimmen abgelehnt! Die Vorlage 4 erläuterte Bürgermeister Wenz und gab bekannt, daß nach seiner Beobachtung der Sparta-Spartenrechner volle 8 Stunden beschäftigt ist, und deshalb auch Anspruch auf 100-prozentigen Gehalt hätte. Die Rechte wollte festgestellt wissen, ob es auch tatsächlich der Fall wäre, daß der Rechner 8 Stunden Arbeit hätte. Von unserer Seite wurde den Herren an Hand von Vorlagen klar gemacht, daß der Sparta-Spartenrechner einen größeren Umsatz als vor dem Krieg habe, und der Krieg-Sparta-Spartenrechner auch vollbeschäftigt beschäftigt wurde. Die Vorlage wurde dann auch mit 28 gegen 22 Stimmen abgelehnt! Der Sparta-Spartenrechner wird nun sein Recht beim Schlichtungsausschuss suchen müssen und auch finden. Die Gemeinde zahlt die Unkosten, also auch hier das bekannte „Sparta-System“!

* Steuererzins durch Postnachnahme. Die Finanzämter des Landesfinanzamtsbezirks Karlsruhe werden künftig nach vorausgegangenem öffentlichen Zahlungsaufforderung die noch rückständigen Landessteuern und Körperschaftsabgaben bis zum Betrage von 50 M. auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme erheben. Für die Einlösung der Postnachnahme kann eine Frist von 1 Woche, gerechnet vom Tage der Verzinsung ab, verlangt werden. Der angeforderte Nachnahmebetrag wird stets auf der Rückseite der Nachnahmekarte erläutert werden, so daß sich der Steuerpflichtige über die Art des zur Einlösung gelangenden Betrages verlässigen kann. Bei Nichteinlösung der Nachnahme erfolgt die Einziehung des Rückstandes ohne weitere Aufforderung durch den Vollstreckungsbeamten. Mit dem Postnachnahmeverfahren soll denjenigen Pflichtigen die es verläumt haben, ihre Steuern und Abgaben rechtzeitig an die Finanz- oder Distriktsstellen zu entrichten, noch einmal Gelegenheit zur Zahlung gegen Erstattung der Verbandskosten geboten werden. Es gibt den säumigen Pflichtigen die Möglichkeit, das Betreibungsverfahren und die damit verbundenen höheren Kosten zu vermeiden.

Fürs Frühjahr sind
Mäntel - Kostüme - Kleider



aus gutem Stoffe de Chine, offen u. geschlossen zu tragen, Vorderseit u. Rücken mit Sämnchen **13.50**

in allen modernen Arten und Größen, auch Frauenweiten in grosser Auswahl eingetroffen

aus Ripps-Bobeline in d. neuen schlan-ken Linie mit klein. Knopfmarmierung Vorder-licher Stg **21.00**

Ihre Vorzüge

Gambia, Imbrüg, in sich sein gefaltet, leichte Reueheit mit br. Herren- **27.00** revers

Gute Qualitäten / Billige Preise
J. Schneyer
Kaiserstr. 59 Werderplatz Mühlburg
Hier führen wir keine Konfektion gegründet 1894 Haltestelle Hardstraße 3047

Ga. 50 gut erhaltene **Wag-Anzüge** von 100 M. an in all. Gr. u. Farb. von Schwed., Eng- und Guts-wagen, Frühjahrs-Mäntel, Hosen, Jop-pen u. d. g. d. r. kann bill. Jahrgänger. 33 u. 1.

Zwergschnauzer Pfeffer und Salz Kopf hören **entlaufen.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben **H. Koser, Goethestr. 8**

Diamant Adler-Grünner-Presto-**Fahrräder** Nähmaschinen Ersatzteile Reparatur-Werkstatt Teilzahlg. gestattet **X. Hottner** Karlsruhe-Mühlburg Hardtstr. 27, Ecke Rheinstr. 1886 Telefon 1886.

Man braucht keine Butter mehr
sagen die Hausfrauen, welche



Rama
MARGARINE
butterfein
verwenden.
Die Qualität siegt!

Beim Einkauf **Kinderzeitung, Die Rama-Post vom kleinen Coco** oder **Die Rama-Post vom lustigen Pops gratis.**

Nach dem Tode meines Vaters Dr. Ernst Riese übernehme ich die **Ärztliche Praxis** Zu sämtlichen Krankenkassen bin ich zugelassen. Frühere Tätigkeit: im neuen St. Vincentiuskrankenhaus Karlsruhe, in der Lungenheilstätte Stammberg, im Fürst-Karl-Landeshospital Sigmaringen, in der orthop. chirurg. Klinik Heidelberg (Prof. Vaisius), als prakt. Arzt und zuletzt als Städt. Schul-arzt in Karlsruhe. **Dr. Max Riese, prakt. Arzt, Bachstraße 2 (Ecke Wendtstr.) Tel. 1773** Sprechzeit: vorläufig täglich vorm. 8-9 Uhr, nachm. 1/2-3 Uhr Samstag vormittags 8-9 Uhr u. nachm. 1/2-4 Uhr

Dr. med. A. Braun
Homöopath. Arzt
verreist.
Friedenstr. 7. 406

ADLER
Fabrikniederlage:
Alwin Vater
Zirkel 32 - Telefon 236
Reparatur-Werkstätte für alle Fabrikate.

Ämliche Bekanntmachungen
Antrag der Stadtgemeinde Karlsruhe auf Verleihung des Rechts zur Wasserentnahme aus dem Rheinhafen für das Städt. Elektrizitätswerk und zur Einleitung des benutzten Abwasserflusses in die Ais. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe hat den Antrag auf Verleihung des Rechts zur Wasserentnahme für das Städt. Elektrizitätswerk aus dem Rheinhafen, Mittelrhein, und zur Einleitung des benutzten Abwasserflusses in die Ais gestellt. Das Nähere ergibt sich aus den Plänen, die binnen zehn Tagen vom Tage dieser Bekanntmachung an, auf der Kanzlei des Städt. Tiefbauamts hier und auf dem Rathaus in Kielingen und Eggenstein zur Einsicht offen liegen. Einwendungen gegen die beantragte Verleihung sind bei Auschlussvermeidung innerhalb der oben bezeichneten bierbestimmten Frist beim Tiefbauamt oder beim Oberbürgermeister hier geltend zu machen. Karlsruhe, den 1. April 1927. D.-3. 43

Baden-Baden.
Gebäudebesonderer betr. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die Rückrate der Gebäudebesonderer bis längstens 5. April 1927 zu entrichten. Des benötigten Jahresabschlusses wegen müssen die pünktliche Zahlung verlangen. Wer bis zum Fälligkeitsende keine Steuerzahlung nicht entrichtet, hat 10 v. d. Verzugszinsen zu bezahlen und außerdem die Zwangsverfügung zu erwarten. Stadtkasse Baden-Baden.

Plakate aller Art liefert rasch und billig. Verlagsdruckerei Volker-Oswald & M. H. H. Luisenstr. 24, Telefon 128

dominab. Konfektionsfirma
Der grosse Erfolg meines billigen Verkaufs mit **10% Rabatt** veranlaßt mich, denselben bis zum **9. ds. Ms. fortzusetzen.** Große Auswahl **Damenmäntel Kostüme Kleider Pullover Röcke etc.** auch für starke Frauen.

Sinner-Biere

kräftig, erfrischend
und wohlbekömmlich



BATSCHARI
CIGARETTEN
HABEN WELTRUF!

Färberei Printz

gegr. 1846 A.-G. gegr. 1846

Werk für Färberei
Chemische Reinigung und Wäscherei

Karlsruhe, Ettlingerstr. 65/67, Fernruf 4507 u. 4508
:-: Annahmestellen überall. :-:

Bankhaus
Veit L. Homburger
KARLSRUHE I.B., KARLSTRASSE 11

Gegründet 1854

Telefon:
Ortsverkehr 55, 56, 4391, 4392. Fernverkehr 4393, 4394, 4395
Postscheck-Konto Nr. 36

„Schrempp-
Printz-Bier“

Am besten
mundets mir!

Mannheim

Badische Bank

Karlsruhe

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

Bankhaus Straus & Co.

KARLSRUHE

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G.

Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße Nr. 146 gegenüber der Hauptpost
Wechselstube im Hauptbahnhof

VERLANGEN SIE

UNÜBERTROFFEN AN
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
und
ELEGANZ
der
MÖBELAUSSTATTUNGEN

HAID & NEU



NÄHEN
STICKEN
STOPFEN



NÄHMASCHINEN

IN KARLSRUHE
nur bei
AUG. NEUESÜSS
KRIEGSSTRASSE 74
erhältlich

**Kinder- und Damen- sowie Herren-Konfektion, Berufs-
kleider, ferner Manufakturwaren jeder Art, finden Sie in größter
Auswahl zu niedrigsten Preisen bei**

Gebrüder Blechner Nachf., Rastatt

Schulmappen Schulranzen Aktenmappen

Gottfried Dischinger vorm. B. Klotter
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Kaiserstraße 105 Karlsruhe Telefon 2618

Badische Girozentrale

Zweiganstalt Karlsruhe

Öffentliche Bankanstalt

Karl Friedrichstr. 1 (Ecke Zirkel), Fernsprecher 3503-3507
Reichsbank-Girokonto Postscheckkonto Nr. 79 000.

Kontenverbindung mit allen öffentlichen Bankanstalten und Sparkassen.

Erladigung von Bankgeschäften aller Art, laufende
Rechnungen unter günstigen Konditionen, Depo-
sitenverkehr, kostenlose Ueberweisungen innerhalb
des Reichsgebiets.

Trinkt Franz-Bier

Rastatt

Telefon Nr. 4

Frühlingskonzert der Typographia Karlsruhe
 Draußen in der Natur war es zwar am Samstag alles andere, denn frühlingsmäßig, Regenschauer, nächtliche Winde, Schmutz und Dreck, kühl und rauh, so war der Frühlingsabend. Das richtige Aprilwetter! Aber drinnen, im großen Festsaal, herrschte dafür um so schönere, um so schönere Frühlingsstimmung. Da darf der Frühlings mit seinem Erscheinen nicht länger warten lassen, wenn er mit solchen Liedern, mit solchen musikalischen Darbietungen, wie dieser Abend brachte, besungen und verherrlicht wird. Das ganze Programm trug Frühlingscharakter, enthielt nur Vortragsstücke, die auf den Frühling besaßen. Die Auswahl war außerordentlich gut geschmackvoll getroffen. Herr Arthur Herzold, fernst in der Musikliteratur aus, er hatte aus dem überreichen und viel- und buntfarbigem Kränze von Frühlingsliedern nur die schönsten Blumen ausgewählt, und seine Sänger banden sie mit einer Lust und Liebe und Sangesfreude zu einem Kränze, in dem dennoch die einzelnen Blüten in voller Schönheit erstrahlten. Der Chor war in seinen einzelnen Stimmen prächtig aufeinander abgestimmt, die Stimmen fügten sich bestens ineinander, besonders angenehm klangen die hellen und frischen 1. Tenöre auf. Mit solchem Material läßt sich gut arbeiten. Es wurde denn auch jedes Lied in einer außerordentlich sauberen Ausarbeitung gegeben. Herr Herzold führte mit überlegener Ruhe und Sicherheit, und so erklang jeder Chor — es waren meistens Volkslieder — frisch und flott, sauber aufgedaut, innerlich mitgelebt, künstlerisch vollendet und ohne Fehl und Tadel gesungen. Zwei wohlbekannte Volkslieder, „Im Mai“ und „Süßes Weib mit der Freud“, gaben den frühlingsmäßigen Auftakt. „L'Éclaircie“, „Sinaus“ kam in schwungvoller Steigerung zum Vortras, Math. Neumanns „Abendbrüche am Rhein“

nurde mit all der träumerischen Verkommenheit, der Ruhe und Frieden, die Dichtung und Komposition atmen, wiedergeben, es dürfte dieses Lied die beste Leistung des Abends gewesen sein. Sehr schön klang auch der still-ernste „Liebesfrühling“ von Grammel und in den beiden Schlußliedern „Der tolle Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Planerl“ von Jörn, kam wieder die heitere Ausgelassenheit, der Frohsinn und Freude zu ihrem Rechte; das letzte Lied mußte wiederholt werden. Dem Chor und dem Dirigenten wurde für die genauen Darbietungen herzlich gedankt.
 Als Gesangsolistin hatte sich die Typographia Frau Obergängerin Bielowitz gewonnen, die 6 Frühlingslieder und als Dreingabe die „Liebesfeier“ von Felix Weingartner sang. Der Sopran der Sängerin füllte mühelos den Saal, hell und klar klang die Stimme, der Gesang zeigte Kultur, die Vortragskunst ist vollendet, so daß die Leistungen des Chores in der Solistin die beste Ergänzung fanden. — Als dritter im Bunde zum guten Gelingen des Abends ist Herr Trautvetter vom Badischen Landesopertheater zu nennen, der auf seinem Cello wieder Meisterstücke der Vortragskunst bot. Zeigte er in zwei Sätzen aus einem Konzert von Dandini einen seelenvollen, im Werke ausgehenden Vortrag, so gab er im Schlußstück „Sinfonia“, eine Meisterleistung technischer Vortragsfähigkeit, die alle Hörer zu höchster Begeisterung und begeisteter Anerkennung hinführte; auch Herr Trautvetter mußte eine Dreingabe bewilligen. Herr Herzold verstand es am Hügel bestens, sich den Künstlern anzupassen und ihrem Spiel ein sicherer und gewandter Begleiter zu sein. — Die Typographia darf diesen Abend als einen ersten einseitlich durchgeführten Abend auf einer beachtlichen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, wie sie auch in der Auswahl der Solisten eine äußerst glückliche Hand hatte.

Eine stürmische Bürgerausschubstung
 Bd. Schwetzingen, 1. April. In der Bürgerausschubstung kam es zu schweren Zusammenstößen, die schließlich dazu führten, daß der Bürgerverein bis auf weiteres die Teilnahme an den Sitzungen des Bürgerausschusses und des Gemeinderats verweigerte. Der Ausbau der Realschule zur Volkshochschule wurde genehmigt, ohne daß es hierbei zu einer lebhafteren Debatte gekommen wäre. Über bei der Beratung über die Vorlage der Straßen- und Gewerbeverordnungen kam es zu einem Konflikt, da die Fraktion des Bürgervereins erklärte, daß sie dem Bürgermeister Gök ihr Mißtrauen aussprechen müsse. Er handhabte sein Amt nicht mehr unparteiisch. Der Sprecher des Bürgervereins erklärte: „Wie sehen nicht ein, daß wir die Zahlenden sind und die anderen genehmigen.“ Diese Bemerkung rief den stürmischen Widerspruch bei den übrigen Fraktionen hervor. Als der nächste Redner sich gegen die Stellungnahme des Bürgervereins wandte, verhielten die Mitglieder des Bürgervereins durch laute Hui-Rufe den Redner am Weiterreden zu hindern und die gesamte Fraktion des Bürgervereins erhob sich unter anhaltendem Protest und Zwischenrufen von den Sitzen und verließ geschlossen den Sitzungssaal. Die Vorlage über die Straßen- und Gewerbeverordnungen, die als Notstandsarbeit gedacht ist, wurde von den 42 noch anwesenden Gemeindevorstellern einstimmig angenommen.
 Wahrenhaft ist eine alte Lebensregel, die auch für die Verwendung der von Hausfrauen und Feinheimern geschätzten Magal's Würze gilt. Magal's Würze ist hart konzentriert und deshalb sehr ausgiebig. Schon wenige Tropfen, die erst vor dem Anrichten beigegeben werden, verleihen jedem Suppen, Soßen, Gemüsen usw. vollendetem Wohlgeschmack.

Ein Posten reinwollener
Kammgarnstoffe
 für Jahres-Anzüge
 Verbürgen längste Tragfähigkeit
 Mk. 13.- Mk. 16.-
 per Meter
Leipheimer & Mende

Suma hilft Ihnen sparen!



Heute, wo jedes Stück Wäsche einen erheblichen Geldwert darstellt, werden Sie alles vermeiden müssen, was vorzeitigen Verschleiß verursacht.

Sie gehen sicher, wenn Sie Suma, das neuartige Waschmittel, verwenden. Frei von allen, der Wäsche schädlichen Bestandteilen, gibt Ihnen Suma blendend weiße Wäsche, die wie neu bleibt, selbst wenn 100 mal gewaschen.

Auch durch die große Ausgiebigkeit von Suma sparen Sie Geld: ein Paket gibt fast doppelt so viel waschkräftige Lauge als andere Waschmittel.

„Sunlicht“ Mannheim



SUMA wäscht weisser und schonender!

Mietervereinigung Krube
 (e. B.)

Eugen von Steffelin
Wohnungstausch
 Baumeisterstr. 48. Fernspr. 261.

Kammer-Lichtspiele
 Kaiserstraße 168 — Telefon 3003
 Haltestelle Hirschstraße
 Nur noch einige Tage!
Harry Liedtke
 HARRY LIEDTKE in
Saffingbräuner
 sowie das vorzügliche Filmprogramm.
 Beginn der Vorstellungen:
 8.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr

Zwei Anziehungspunkte

Lebes-
zauber
Komödie

und

Das
Lebenslied

Ergreifendes Film-
drama

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Schlafzimmer-Bilder
 preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung.
 Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 28.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung

Einer werten Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung sowie sämtlichen Behörden zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem 1. April mein

Maler-Anstreicher- und Tapezier-Geschäft
 von Gabelbergerstr. 11 in mein neu hergerichtetes Anwesen sowie neu erstelltes **Werkstätte, Lessingstr. 11** verlegt habe. In Ausführung sämtlicher Maler-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten bin ich auch weiterhin bestrebt das allerbeste zu bieten bei billiger Berechnung unter Garantie einer nur erstklassigen Ausführung der einschlägigen Materialien und coulantester Zahlungsbedingungen.

Wilhelm König, Malermeister
 Lessingstraße 11 Telefon 3094

Offenburger Anzeigen
 Wohnungsvergebungen betr.
 Ueber das Verfahren bei der Vergebung der Wohnungen wird folgendes in Erinnerung gebracht:
 I. Wohnungen.
 1. Anzeigepflicht. Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, dem Wohnungsamt (Kornstraße 4, 3. Stock) unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald feststeht, daß Wohnungen durch Kündigung oder sonstige frei werden (S. 2 R.M.G.). Jeder Wechsel im Eigentum oder im Besitz eines Wohnbaues ist von dem bisherigen Eigentümer oder Besitzer, bei Erbfällen vom Erben, dem Wohnungsamt unter Mitteilung

der genauen Anschrift innerhalb zweier Wochen vom Uebergang des Eigentums an dem Wohnungsamt mitzuteilen (S. 17 Abs. 4 der R.M.G.).
 2. Vermietung. Wohnungen dürfen nur mit vorheriger Zustimmung des Wohnungsamts vermietet, überlassen oder in Gebrauch genommen werden (S. 17 Abs. 1 R.M.G.). Wohnungen, die ohne diese Zustimmung in Gebrauch genommen werden, werden unversichtlich im Wege polizeilichen Zwanges geräumt; außerdem tritt Bestrafung nach S. 17 des R.M.G. ein.
 3. Bewerbung. Sämtliche als frei gemeldete Wohnungen werden durch Anschlag vor den Türen des Wohnungsamts öffentlich zur Bewerbung durch die Wohnungsuchenden bekannt gegeben.
 dem Wohnungsamt und nur an Personen, die Bewerbung hat schriftlich beim Wohnungsamt zu erfolgen. Die eingegangenen Bewerbungen werden, nach dem Alter der Anmeldung zur Wohnungsliste geordnet, dem Wohnungsausschuss zur Beschlußfassung vorgelegt. Gegen den Beschluß des Ausschusses steht den überangegangenen Bewerbern das Recht der Beschwerde an das Mietvermittlungsamt zu.
 4. Wohnungstausch. Die bestehenden gesetzlichen Vorschriften über den Wohnungstausch sind in einem Merkblatt zusammengefaßt, das beim Wohnungsamt und beim Mietvermittlungsamt erhältlich ist.
 II. Neubauwohnungen.
 Neubauwohnungen, die in diesem Jahre mit festst. Bauarbeiten erteilt werden, dürfen nach dem Darlehensvertrag nur im Benehmen mit

vermietet werden, die entweder eine Mitwohnung dem Wohnungsamt zur Verfügung stellen, oder die in die Wohnungsliste aufgenommen und seit länger als ein Jahr hier wohnhaft sind.
 Zu diesem Zwecke haben die Bauherren dem Wohnungsamt spätestens zwei Monate vor der Bezugsfertigstellung Anzeige zu machen und ihm die Namen der etwaigen Bewerber schriftlich anzugeben; ebenso sind sie verpflichtet, dem Wohnungsamt unverzüglich Anzeige zu machen, wenn feststeht, daß eine Wohnung durch Kündigung oder sonstige frei wird.
 Wenn eine dieser Bedingungen nicht eingehalten wird, ist sofort das ganze Baudarlehen zur Rückzahlung fällig.
 Offenburg, den 1. April, 1927.
 Der Oberbürgermeister.

Montag, den 4. April, abends 8 Uhr, findet im Hofsaal des „Friedrichshof“ eine

hochwichtige Versammlung

statt. Tagesordnung:

1. Vortrag des Reichsjustizministers a. D. Genossen Dr. Haddrich, 3. St. Universitätsprofessor in Gießen. Thema:

Die Kulturidee des Sozialismus
2. Die Frage des Zusammenhanges aller in Karlsruhe vorhandenen auf sozialistischem Boden stehenden Organisationen zu einer

Sozialistischen Kulturgesellschaft

Ref. Gen. Trints

Alle Mitglieder der unterzeichneten Organisationen, soweit sie auf dem Boden der SPD. stehen, außerdem die Mitglieder des Ufa-Ordnungsteils, der Naturfreunde, der Arbeitervereine, der Gewerkschaften, der Arbeitervereine, des sog. Beamtenbundes, der Volkshilfen, der Arbeiterjugend, Wandervereine und Jungsozialisten sind zu dieser Versammlung eingeladen. Insbesondere darf kein Vertrauensmann der Partei und kein Funktionär der genannten Vereinigungen fehlen. Die Einberufer dieser Versammlung sind:

Der Bildungsausschuß der soziald. Partei

Das Gewerkschaftsamt

Das Arbeiterfängeramt

Das Arbeiterportkartell

Erziehung zur Ehe.

Drei Vorträge von Rektor Trappmann aus Bonn.

Im Saale Adlerstraße 23, jeweils abends 8 Uhr.

Dienstag, 5. April: „Das junge Mädchen vor der Ehe.“ (Für Frauen und Mädchen über 16 Jahr.)

Mittwoch, 6. April: „Der junge Mann vor der Ehe.“ (Für Männer und junge Männer über 16 Jahre.)

Donnerstag, 7. April: „Ehenot und Familienglück.“ (Für Erwachsene.)

Eintritt ist frei. 3635

In den Vorträgen wird herzlich eingeladen.

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr

Napoleon Bonaparte und seine Frauen.

Welthistorische Revue. 3637

Bruchheilung

von Verletzungsstellen befreit, ohne Operation, ohne Versäuberung! Sodas selbst Kerne sich und ihre Familien von uns behandeln lassen.

Geistliche Sanftmänner dortiger Gegend:

Dem „Hermes“ Verletzungsstellen Institut für orthopädische Bruchbehandlung, Hamburg 29, behält ich, daß mein Sohn Karl, 16 Jahre alt, der seit Geburt an linksseitigen Kellenschwund litt, der gänzlich bis zum 8. ging, durch Dr. med. Dr. v. Meyer's Methode vollständig geheilt ist. Diese Methode, Eberhard bei Neustingen, 11. 12. 26. Seit 1906 litt ich an Bruch, der über fünfzig bis zum 8. ging. Seit März 1926 war ich in Behandlung bei dem „Hermes“ Verletzungsstellen Institut für orthopädische Bruchbehandlung, Hamburg 29, und bin jetzt geheilt, jedoch ich ohne Dank gehen kann. Dr. Huber, Eberhard 1. 8. 2. 12. 26. Behalt ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Feins, Konstanz, Juli 1926.

Bruchheiler meines approbierten, speziell ausgebildeten Vertrauensarztes in:

Karlsruhe: „Bahnhofshotel“, Donnerstag, den 7. April, von 9-11 Uhr.

Karlsruhe: „Hotel Eub“, Donnerstag, den 7. April, von 3-7 1/2 Uhr; Freitag, den 8. April, von 9-11 Uhr.

Forstheim: „Hotel Danja“, Freitag, den 8. April, von 4-7 1/2 Uhr; Sonnabend, den 9. April, von 9-12 Uhr.

Wiesbaden: „Bahnhofshotel Friedrichshof“, Sonnabend, den 9. April, von 3 1/2-7 1/2 Uhr; Sonntag, den 10. April, von 9-12 Uhr.

„Hermes“ Verletzungsstellen Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (Dr. v. Meyer.)

Wie warren v. Walschen, die uns nachzumachen versuch, ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637

3637



Wollwaren

Riesenauswahl! Enorm billig!
Beachten Sie die Auslagen unserer Wiener Neuheiten im Haupteingang Kaiserstr.

Damen-Strickkleider Pullover u. Rock

- Reine Wolle moderne Querstreifen, Größe 38-44... Stück 9.75
- Reine Wolle mit Kunstseide gemustert, Größe 38-44... Stück 14.75
- Reine Wolle (Original Wien) Größe 42-44... Stück 22.50
- Reine Wolle mit Kunstseide, moderne Querstreifen... Stück 27.50
- Kunstseide apartes Reisekleid... Stück 32.50
- Wolle mit Seide einfarbig solid... Stück 35.00
- Kunstseide moderne Querstreifen... Stück 37.50

Damen-Pullover

- Reine Wolle schöne Karomuster... 2.75
- Kunstseide gemustert 1/4 Arm ohne Arm 3.75
- Kunstseide weiß 1/4 Arm 5.75 1/2 Arm 4.75
- Reine Wolle aparte Muster... 3.90
- Reine Wolle (Original English)... 3.75
- Kunstseide schwere Qualität mit Kragen 8.50 ohne Kragen 7.75
- Kunstseide schwere Qualität mit Bubikragen... 8.75

Damen-Westen

- Reine Wolle gestreift... Stück 4.75 3.75
- Reine Wolle einfarbig... Stück 7.50 5.75
- Wolle mit Kunstseide meliert Stk. 8.50 6.75
- Wolle mit K'Seide modern gemustert 12.50 9.75
- Wolle plattiert mit Kragen zum Hochschließen... Stück 9.50
- Reine Wolle mit Kragen zum Hochschließen... Stück 14.50

Herren-Pullover

- Wolle plattiert gemustert... Stück 9.75
- Reine Wolle Original english 16.50 14.50
- Reine Wolle Jacquardmuster 24.50 22.50

Damen-Jacken

- Wolle plattiert mit Kunstseide, gemust. Stück 14.50
- Reine Wolle moderne Querstreifen Stk. 17.50
- Reine Wolle mit Kunstseide und Wollpelzbesatz... Stück 24.50
- Reine Wolle mit Kunstseide und Wollpelzbesatz... Stück 27.50

Damen-Röcke

- Reine Wolle verschiedene Farben, 14.50 9.75
- Reine Wolle weiß... Stück 10.50
- Reine Wolle reinweiß und grau... Stück 14.50

Kinder-Pullover

	Größe 40	45	50	55	60
Reine Wolle gemustert	2.75	2.95	3.25	3.50	3.75
Reine Wolle mit Kragen	3.70	4.00	4.30	4.60	4.90
Wolle mit Kunstseide gemustert	6.00	6.75	7.50	8.50	9.50
Wolle mit Kunstseide Jacquard	6.75	7.50	8.50	9.75	11.50

Kinder-Westen reine Wolle, regulär gestrickt

	Gr. 40	45	50
reine Wolle, regulär gestrickt	3.75	4.25	4.75

Für Vereins-Festlichkeiten

empfehlen wir: Programme / Festbücher Eintrittskarten / Zirkulare Plakate / Einladungen Karten etc. etc. Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H. Karlsruhe, Luisenstraße 23

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels Jakob Huber folgen wir unsern innigsten Dank. Wollartbinder, 4. April 1927. 397 Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Huber Witwe.

Palast-Sichtspiele

Herrenstr. 11 Telef. 2502

Ab heute großer Doppel-Spielplan

Die rote Lilie

(Im Wirbel der Großstadt) 6 Akte aus dem Leben eines jungen Liebespaares

Die Frau des Kommandeurs

Ein Filmschauspiel in 6 Akten nach dem Roman „Das hohe Lied“ von Hermann Sudermann In der Hauptrolle Pola Negri

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 Uhr

Badisches Landestheater.

Montag, den 4. April 1927

* Th.-Gem. 3. Sond.-Or. und 601-700

9. Sinfonie-Konzert

des Badischen Landestheater-Orchesters Leitung: Josef Krips Solistin: Lily Blattermann

1. Verklärte Nacht... Schönberg

2. Sinfonische Gesänge... Schubert

3. Concerto grosso... Raminetti

Anfang 8 Uhr Ende nach 9 1/2 Uhr I. Eberfeld 4-397

Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H. in Karlsruhe

Ettingerstraße Nr. 3. Wir bitten unsere Mitglieder, die Quittungsbücher zur Abrechnung und Dividendenausfertigung rechtzeitig bald im Büro abgeben zu wollen. Dividende für vollbezahlte Geschäftsanteile kann gegen Vorzeigen des Quittungsbuches oder der Eintrittskarte erhoben werden. Karlsruhe, den 1. April 1927. Der Vorstand.

Neu eingetroffen:
Große Posten
reinwollene
Herrenkleiderstoffe
extra prima Qualitäten, neueste Dessin
äußerst preiswert
Lagerbesuch jedermann lohnend!
Arthur Baer, Kaiserstraße Nr. 133
Eingang Kreuzstr., gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Junger, ehlicher
Mechaniker
vorläufig anhilfswillig gesucht. Derzeit mehr im Repair von Nähmaschinen beschäftigt sein. Angeb. mit Angabe von Alter u. Lebenslauf erbeten unter Nr. 3636 an das Volksfreundbüro.

Christliche Frauen und Mädchen, 3657
welche dauernden Verdienste erwirken, werden angenommen. Zu erfragen bei Ed. Grenth, Ruitersstraße 20, täglich v. 8-4 Uhr.